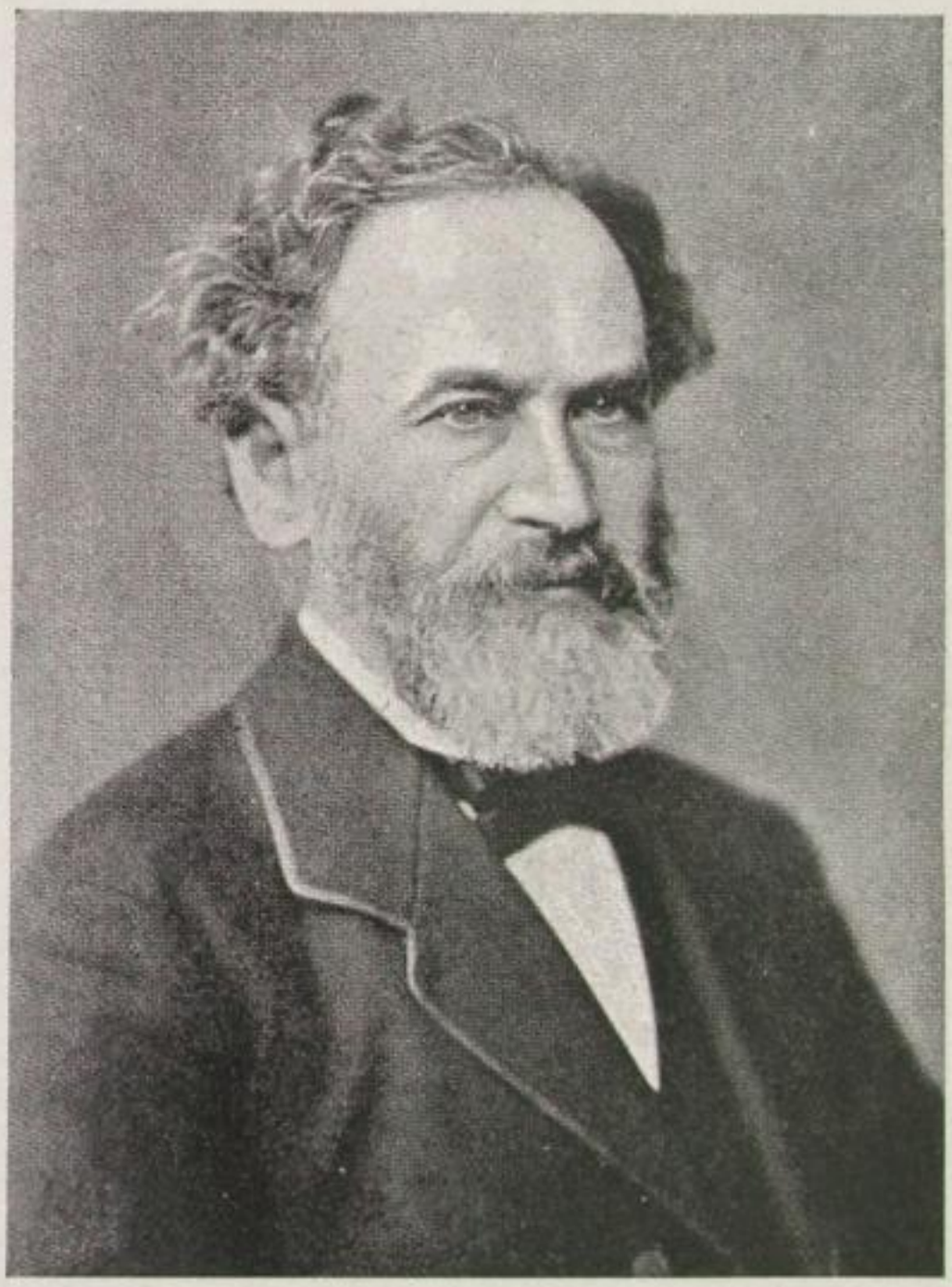
Eduard Lasker

1829 — 14. Oktober — 1929

Was der Jude Stahl für die konservative Partei, der Jude Karl Marx für die Sozialdemokratie gewesen ist, das bedeutete der Jude Eduard Lasker für die liberale Weltanschauungsgruppe. Aber während die Verdienste von Stahl und Marx für die Anhänger ihrer Ideen mehr auf theoretischem Gebiete lagen, war Eduard Lasker ein Mann der praktischen Arbeit.

Laskers liberale Weltanschauung ist vielleicht nicht zuletzt auf die Eindrücke seiner Jugend zurückzuführen, auf die Erziehung durch seinen Vater, einen von dem Gedanken der Humanität erfüllten frommen Juden. Als 19-jähriger nahm Lasker im Elite-Corps Robert Blums an der Verteidigung Wiens gegen Windischgrätz teil, und zweifellos hat die widerrechtliche Erschießung des großen republikanischen Abgeordneten tiefen Eindruck auf den Jüngling gemacht, der seine künftigen Lebensjahre dem Kampfe für Freiheit und Recht widmete. Er studierte die Rechtswissenschaften und wurde Assessor, obwohl er sich darüber klar sein mußte, daß er als Jude niemals Aussicht auf eine Anstellung im Staatsdienst erhalten würde. Im März 1865 wurde er in das Abgeordnetenhaus gewählt, in dem er sich bald eine führende Stellung errang. Seine große Rednergabe und sein umfassendes Wissen führten innerhalb kurzer Zeit dazu, daß er der Wortführer der Nationalliberalen im Parlament wurde. Außer durch seinen scharfen Kampf mit Bismarck wurde Lasker vor allem berühmt durch seine sensationellen Enthüllungen über die bis in die höchsten Gesellschaftskreise reichende Korruption bei der Vergebung von Eisenbahnkonzessionen, die zum Rücktritt des Handelsministers führten — ein für damalige Verhältnisse außerordentlicher und überraschender Erfolg. Noch im gleichen Jahre erhielt er von der Leipziger Universität den juristischen Ehrendoktor. Unvergessen sind Laskers Verdienste am Zustandekommen einer Reichsjustiz-Gesetzgebung, an der er gemeinsam mit Bennigsen und Miquel hervorragenden Anteil hatte. Im Jahre 1882 reiste er nach Amerika. Seine letzte große Rede — 14 Tage vor seinem plötzlichen Tode am 5. Januar 1884 in New York — hielt er im Mount Sinai-Hospital-Verein. Sie galt einer Verherrlichung des Judentums.



Eduard Lasker

U. S.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id360600972-19290400/54 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT